

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 31.07.2022 auf dem Chnübel

Thema: Gott im Sturm begegnen

Wir hören auf Psalm 50, der eine der Grundlagen unserer Nationalhymne bildet: *„Ein Psalm. Von Asaf. Gott, Gott, der HERR, hat geredet und die Erde gerufen, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Aus Zion, der Schönheit Vollendung, ist Gott hervorgestrahlt. Unser Gott kommt, und er wird nicht schweigen; Feuer frisst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es gewaltig. Er ruft dem Himmel droben und der Erde zu, um sein Volk zu richten: »Versammelt mir meine Getreuen, die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer!« Und der Himmel verkündet seine Gerechtigkeit, dass Gott Richter ist, er selbst. // »Höre, mein Volk, und ich will reden, Israel, und ich will dich verwarnen! Ich bin Gott, dein Gott. Nicht wegen deiner Schlachtopfer tadle ich dich, auch deine Brandopfer sind beständig vor mir. Ich nehme keinen Stier aus deinem Haus, noch Böcke aus deinen Hürden. Denn mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen. Ich kenne alle Vögel der Berge, und was sich tummelt im Feld, ist mir bekannt. Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen; denn mein ist die Welt und ihre Fülle. Sollte ich das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken? Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten [= Gott] deine Gelübde; und rufe mich an am Tag der Not; ich will dich retten, und du wirst mich verherrlichen!« Zu dem Gottlosen aber spricht Gott: »Was hast du meine Ordnungen herzusagen und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Du hast ja die Zucht [= meine Zurechtweisung] gehasst und meine Worte hinter dich geworfen. Sahst du einen Dieb, so befreundetest du dich mit ihm, und mit Ehebrechern hattest du Gemeinschaft. Deinen Mund schicktest du los zum Bösen, und deine Zunge spannte Betrug davor. Du saßest da, redetest gegen deinen Bruder, gegen den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähung aus. Das hast du getan, und ich schwieg; du dachtest, ich sei ganz wie du. Ich werde dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen. Merkt doch dies, die ihr Gott vergesst, damit ich nicht zerreiße, und keiner kann retten! Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.«¹*

Einleitung

Am morgigen 1. August werden in der ganzen Schweiz viele politische Ansprachen stattfinden. Viele Politikerinnen und Politiker werden sinngemäss sagen: Wir sollen uns weiter nach links ausrichten, andere werden sagen: Wir sollen weiter nach rechts schauen, wieder andere: Wir sollen in der Mitte bleiben. Die Bibel sagt uns: Wir sollen nach oben schauen, unseren Blick auf Gott ausrichten! 😊 Das wollen wir heute tun. Mir gefällt die vierte Strophe unserer Nationalhymne am Besten. Da wird über Gott gesagt:

„Fährst im wilden Sturm daher,
Bist du [= Gott] selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
Lasst uns kindlich ihm vertrauen!“

Eine der Grundlagen unseres Schweizerpsalms ist Psalm 50, deswegen betrachten wir ihn heute näher. Psalm 50 beginnt mit der dreifachen Nennung von Gott: *„Gott, Gott, der HERR, hat geredet.“* Auf Hebräisch: El (= das ist die Kurzform von Gott), Elohim (= Gott), Jahwe (= Adonai, der Bundese Gott). Diese dreifache Nennung von Gott ist ein Hinweis darauf, dass Gott dreieinig ist: Gott Vater, Gott Sohn Jesus und Gott Heiliger Geist. *„der HERR, hat geredet und die Erde gerufen“*: Gott nimmt Kontakt mit uns auf durch sein Wort. Der Anfang von Psalm 50 ist eine starke Betonung, dass Gott uns etwas Wichtiges zu sagen hat. Er zeigt uns nicht nur seine Liebe, sondern auch das, was momentan schief läuft, um uns auf den richtigen Weg zurückzubringen. Gottes Rufen ertönt *„vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“*, d.h. vom Osten bis zum Westen und umfasst die ganze Erde. *„Er ruft dem Himmel droben und der Erde zu, um sein Volk zu richten.“* Gott ist der höchste Richter, der mit seinem Volk Israel einen Bund geschlossen hat. Der Bund ist „Verpflichtung, Bindung [...], Vereinbarung, Vertrag.“² Das Wort Bund erinnert uns an den Rütlibund, als Männer aus Uri, Schwyz und Unterwalden sich zusammenschlossen gegen die Habsburger.³ Der Bundesbrief ist datiert auf den 01.08.1291 und markiert den Beginn der Eidgenossenschaft. Bund hat also auch in der Schweiz eine grundlegende Bedeutung.

¹ Psalm 50 in der Elberfelderübersetzung.

² Lexikalischer Sprachschlüssel zum Alten Testament der Elberfelderbibel, S. 1556.

³ Vgl. Wikipediaartikel Rütlichschwur, abgerufen am 30.07.2022.

1. Gottes Anklage gegen äusserlichen Gottesdienst

Gott klagt sein Volk an, dass sie mit der falschen Herzenshaltung die Tiere geopfert haben. Die Israeliten opferten verschiedene Tiere, indem sie sie verbrannten: Vögel, Stiere, Vieh, Böcke. Sie opferten Tiere nur noch aus Tradition. Sie meinten, dass Gott Hunger habe und diese Tiere essen wolle. Dabei hat Gott alle Tiere erschaffen, er braucht keine Tieropfer. „Gott hatte die Opfer nicht eingesetzt, weil er die Tiere benötigte, sondern weil das Volk ihn dringend brauchte.“⁴ In der Bibel bedeutet Gottesdienst: Nicht wir dienen Gott, sondern er dient uns! Er dient uns, indem er uns seine Liebe zeigt, zu uns spricht, uns ermutigt, und uns ermahnt, wenn wir auf dem Holzweg sind. Diese Tieropfer weisen uns auf Jesus Christus hin, der sich „*ein für alle Mal*“⁵ für uns geopfert hat und unsere Schuld getragen und vergeben hat, wenn wir dieses Geschenk im Glauben annehmen.

2. Gottes Anklage gegen Rebellion

Das zweite Problem war, dass das Volk gegen die Zehn Gebote verstossen hat. Das siebte bis neunte Gebot: „*Du sollst nicht ehebrechen. – Du sollst nicht stehlen. – Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als Lügenzeuge aussagen.*“⁶ Wenn Gott uns unsere Sünden wie Ehebruch, Diebstahl, Lästern oder Weiteres aufzeigt und wir ein schlechtes Gewissen haben, dann macht er das nicht, um uns blosszustellen, sondern weil er uns heilen und unsere Schuld vergeben will. Gott ist also nicht nur unser Richter, sondern auch unser Retter! Wenn wir zum Arzt gehen und er uns eine Diagnose ausstellt, ist das zwar unangenehm, aber auch eine Entlastung, weil wir endlich wissen, was unser (gesundheitliches) Problem ist. So ist es auch bei Gott: Er stellt uns nicht nur die Diagnose, was falsch läuft (Gottesdienst nur als Routine ohne Herzblut; sowie Übertretung der Zehn Gebote), sondern er bietet uns auch die Lösung an, nämlich seine Liebe und seine Rettung! Wenn wir das Geschenk der Vergebung unserer Sünden, die Jesus Christus uns anbietet, im Glauben annehmen, dann wirkt Gott Schritt für Schritt in unserem Leben. Plötzlich werden wir selber bereit, auch diese Liebe von Gott weiterzugeben und anderen Mitmenschen zu vergeben, die uns Böses angetan haben.

3. Gott errettet uns, weil er uns liebt

Gott rettet uns, weil er uns liebt. Drei verschiedene Worte für retten/Rettung kommen im Psalm 50 vor, in unterschiedlichen Zusammenhängen:

A) Das erste Mal im bekannten Versprechen von Gott: „*Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; und rufe mich an am Tag der Not; ich will dich retten, und du wirst mich verherrlichen!*“ Gott verspricht uns, uns zu retten: „herausreißen, retten, befreien.“⁷ Psalm 50,15 wird auch Gottes Telefonnummer genannt, weil Gott uns einlädt, ihn anzurufen! Gott ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr für uns erreichbar im Gebet. Im Schaltjahr sogar 366 Tage im Jahr. Gott Dank opfern können wir auf unterschiedliche Arten: Dank bedeutet: „Lob, Preis, Dank, Danklied, Loblied, Dankchor, Dankopfer, Lobopfer [...] Es kann auch für gottesdienstliche Chöre gebraucht werden, die Lob und Dank an Gott mit Gesang zum Ausdruck bringen.“⁸ Wir können entweder selber Gott Lieder singen oder Lieder hören, die ihn ehren, mit YouTube. Verschiedene Musikstile. Wir verherrlichen Gott, wenn wir ihm in unserem Leben Gewicht verleihen. Das ist die Grundbedeutung des Wortes „ehren/verherrlichen.“⁹ Wenn wir Zeit und Raum für ihn schaffen. Wenn wir uns jeden Tag Zeit nehmen, um mit ihm zu reden im Gebet und auf sein Wort der Bibel zu hören (auch Hörpredigten und Hörbibeln eignen sich gut dazu). Es ist eine Herausforderung, dass Gott in unserem Alltag keine Nebenrolle mehr spielt, sondern die Hauptrolle. Doch es lohnt sich: Gott verspricht uns nicht nur, dass er uns hilft in unseren Notsituationen, sondern auch, dass er unser persönlicher Gott wird: „*Ich bin Gott, dein Gott.*“ Gott sucht die persönliche Liebesbeziehung zu jedem Menschen auf der Welt. Denn sein innerstes Wesen und sein Charakter ist Liebe.¹⁰

⁴ Allen Ross, Die Psalmen, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 2, S. 457.

⁵ Hebräerbrief 10,10.

⁶ 2.Mose 20,14-16.

⁷ Sprachschlüssel, S. 1625.

⁸ Sprachschlüssel, S. 1964-1965.

⁹ Gott zu „*verherrlichen*“: „schwer sein, gewichtig sein, lasten, geehrt sein, anerkennen, ehren, verherrlichen [...] Gott zu ehren heisst, ihm das ihm zukommende Gewicht zu geben [...] durch loben [...] nicht nur äusserlich in Worten [...], sondern im ganzen Verhalten und Wesen“, Sprachschlüssel, S. 1686.

¹⁰ Vgl. 1.Johannesbrief 4,8+16.

Unsere Antwort auf Gottes Liebe besteht in unserer Dankbarkeit. Gott sagt, wir sollen ihm *„Dank opfern.“* Wir sind auch weniger anfällig für die Versuchungen von Ehebruch, Diebstahl und Lästerung, wenn wir Gott dankbar sind für alles, was er uns anvertraut und geschenkt hat. Wenn wir Gott danke sagen für unseren Ehepartner, den er uns als Gabe und Aufgabe anvertraut hat. Wenn wir aber auch dankbar sind, wenn wir single sind. Wenn wir dankbar sind für die Sachen, die Gott uns geschenkt hat, um sie zu genießen, dann müssen wir auch nicht stehlen. Und wenn wir dankbar sind für die Menschen, mit denen wir täglich zu tun haben, dann müssen wir auch nicht schlecht reden über sie. Man kann auch von Menschen mit schwierigerem Charakter lernen.

B) Der zweitletzte Satz enthält sowohl eine ernste Warnung, als auch das Wort „retten“: *„Merkt doch dies, die ihr Gott vergesst, damit ich nicht zerreiße, und keiner kann retten!“* Gott lädt uns ein, dass wir zu ihm umkehren. Dass wir seine Geduld nicht als Schwäche interpretieren. Oder dass wir meinen, Gott heisst plötzlich unsere Sünde gut. Das wird er niemals tun. Oftmals straft Gott uns für begangene Sünden nicht sofort, sondern lässt uns Zeit zur Umkehr. Hier kommt ein Wort für Rettung vor, das bedeutet: „Retten, befreien [...] Es bedeutet befreien aus allen Arten des Festgehaltenwerdens [...] der Befreiung aus Lebensgefahr [...] der Milderung einer Notlage [...] auch die Befreiung von den Folgen der Sünde wird als ein Entreissen beschrieben.“¹¹ Gott befreit uns nicht nur von unseren Sünden, sondern auch von Süchten. Das kann zwar ein längerer Prozess mit Rückfällen sein, aber grundsätzlich hilft uns Gott.

C) Auch im Schlusssatz des Psalms taucht nochmals Gottes Heil und Rettung auf. Gott verspricht uns: *„Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.“* Das „Heil Gottes“ ist auf Hebräisch „Jescha“ und bedeutet: „Hilfe, Heil, Rettung, Befreiung [...] Glück.“¹² „Jescha“ ist das gleiche Wort wie Jeschua, Jesus. Der Name Jesus bedeutet: „Der Herr ist die Rettung“, „Gott rettet.“

Schluss: Gott begegnet uns im Sturm!

„Feuer frisst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es gewaltig.“ An einer anderen Stelle in der Bibel erfahren wir, dass Gott im Sturm mit Hiob sprach und ihm antwortete.¹³ Auch in den Stürmen unseres Lebens begegnet Gott uns. Wenn alles um uns zusammenbricht und wir nicht mehr weiterwissen. Die Nachrichten sind ja voll von schlechten Neuigkeiten. Im Neuen Testament lesen wir, wie Jesus Stürme auf dem See Genesareth gestillt hat durch sein Wort.¹⁴ So stillt er auch unsere Lebensstürme durch sein Wort, wenn wir uns mit unseren Problemen an ihn wenden. Auf dem Bild ist abgebildet, wie Petrus droht, im See zu versinken. Aber er schreit um Jesus um Hilfe und lernt, ihm zu vertrauen. Gottes Liebe zu uns heilt unseren inneren Hunger und treibt uns dazu an, dass wir auch anderen vergeben und ihnen nicht mehr nachtragen. Gottes Versprechen gilt auch uns heute: *„Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; und rufe mich an am Tag der Not; ich will dich retten, und du wirst mich verherrlichen!“* Amen.

¹¹ Sprachschlüssel, S. 1780.

¹² Sprachschlüssel, S. 1683.

¹³ Vgl. Hiob 38,1; 40,6.

¹⁴ Vgl. Matthäusevangelium 8,23-27.